

Vor



Ort



Bereits seit 2003 existiert die Staatenunion Jugoslawien nicht mehr, doch hier und da ist in der damaligen und heute serbischen Hauptstadt Belgrad noch immer ihr Geist zu spüren. Ganz besonders, wenn man im originalen Yugo-Kleinwagen aus den 1980er-Jahren durch die Straßen ruckelt, Schlüsselschauplätze besucht und authentische Snacks probiert. Nicht wundern, Sitzgurte waren damals nicht so angesagt ...

Belgrad

Schrammelig charmant — Die Geschichte hat deutliche Spuren an der zu Deutsch ›weißen Stadt‹ hinterlassen. Aber aus den Rissen im jahrhundertealten Mauerwerk sprießt heute das jugendlich-kreative Leben.

Seite 19

Stattwerk

Am Zeleni Venac plant die deutsche Firma Stattwerk das doppelt grünste Hochhaus des Balkans – energieeffizient und mit bewachsener Fassade.

Seite 23

Residenz der Fürstin Ljubica

Lassen Sie sich von der Fürstin bei Kaffee und Gebäck aus ihrem Leben im 19. Jh. erzählen.



Seite 35

Der Blaue Zug

Sie sind am Zug! Der Luxuszug von Jugoslawiens Präsident Tito ist heute Sightseeing-Highlight!



Turbo-Folk, der: Balkan-Volksmusik auf Ster(e)oiden

Eintauchen

Seite 29

Terazije

Am Boulevard im Zentrum lohnt es sich, hinter die Fassaden zu schauen. Entdecken Sie ein besetztes Kultkino mit Open-Air-Dach und ein alternatives Shoppingparadies voller lokaler Designer.



Seite 30

Novi Beograd

In den 1970er-Jahren mag es Zukunftsvision gewesen sein, doch heute mutet es wie ein mäßig gealterter Sci-Fi-Klassiker an. Schwingen Sie sich aufs Rad und gehen Sie auf Architek-Tour durch sozialistischen Brutalismus!

Seite 48

Strogi Centar

Belgrad war schon früher das intellektuelle und künstlerische Zentrum Serbiens. Diejenigen, die den alten Meistern und Meisterinnen nacheifern wollen, treffen Sie heutzutage hier gesammelt beim Gin-Tonic-Trinken.



Seite 50

Avala-Turm

Avala ist nicht nur irgendein Berg, sondern auch Standort des Belgrader Fernsehturms außerhalb der Stadt. Müssen Sie nicht gesehen haben? Dann wissen Sie nicht, wie herrlich das Naturschutzgebiet drumherum ist.

Seite 45

Parfümerie Sava

Immer der Nase nach: Beim ›Grenouille Belgrads‹ werden die Düfte noch handgemacht.



Seite 53

Müllhelden gegen Müllhalden

Wie die freiwilligen Helfer und Helferinnen von Trash Hero Belgrads Parks und Straßen von tonnenweise Abfall befreien.



Auch wenn Jugoslawien nicht mehr lebt, es kann noch erlebt werden – u. a. mit Stadtführungen und in Unterkünften!

Belgrad ist auf dem ganzen Balkan als Partymetropole bekannt. Das liegt vor allem an einem Nachtleben, das sich einfach nicht in eine Schublade pressen lassen will.

erleben



Slawenhocke zwischen den Stühlen

W

Wer an Athen und Rom denkt, denkt vermutlich nicht als Nächstes an Belgrad. Doch ja, die Gegend um die heutige Hauptstadt Serbiens ist eines der ältesten bewohnten Gebiete Europas. Schon vor 7000 Jahren (als Athen gegründet wurde) tummelte sich am rechten Ufer der Donau eine kupferzeitliche Kultur, die man infolge diverser archäologischer Funde nach der heutigen Belgrader Vorortsiedlung Vinča getauft hat. Auch wenn die erste echte Siedlung Singidunum erst 279 v. Chr. ins Leben gerufen wurde, hat die serbische Hauptstadt gefühlt schon zwei, drei Leben auf dem Buckel. Gleichzeitig sind über 40 % ihrer heutigen Bevölkerung zwischen 15 und 44 Jahre alt, was die Balkan-Metropole ungemein jung macht. Nicht ihr einziger Spagat.

Es sind die Gegensätze, die diese an Jahren und Erfahrungen reiche Stadt und ihre Bewohner ausmachen: Jung und Alt, West und Ost, Tradition und Moderne. Twens feiern in den traditionellen Kafanas zu serbischer Live-Folkloremusik, Tee und Kaffee genießt man seit der osmanischen Besetzung bis 1867 türkisch, während der unvermeidliche erste Starbucks erst 2019 eröffnet hat und vegane Tierfreunde sowohl mit Guerillagraffitis als auch

ORIENTIERUNG

Internet: www.tob.rs (Tourismusbüro Belgrad), www.beograd.rs (offizielle Website der Stadt), www.bellegradeblog.com (Bloggerin Nataša sammelt Leckeres und Lebendiges des alternativen Belgrads.)

Vorwärtskommen: Bus, Trolley und Tram schleichen durch den dichten Stadtverkehr (s. S. 50).

trendigen Hipsterrestaurants gegen die fleischlastige serbische Küche kämpfen. Während die Herrschaft in der Belgrader Nationalversammlung noch nicht gemerkt hat, dass das Internet bewusste TV-Falschmeldungen gnadenlos aufdeckt, weiß die Bevölkerung längst, was in der Welt außerhalb der Landesgrenzen vor sich geht. Und ihr Hunger und Durst nach den Trends der Gegenwart wächst. Bis die ganz hier angekommen sind, setzt man eben eigene – alternative Hotspots in Hinterhöfen und Herrenhäusern oder kreatives Kunsthandwerk.

Belgrad kommt immer noch ein Stück gelassener daher als manch andere Stadt Westeuropas. Ruhesuchende finden im Umland nicht nur Natur, sondern auch eindrucksvolle Bauten und Zeitzeugnisse, die genauso wie das Zentrum in ihrer Mitte Altes und Neues verbinden.